



Nationale Volksarmee
2. Grenzbrigade
Stabschef

O. U., den 24. 1. 1963

An die
Stadtkommandantur
Berlin

175
O. U. [redacted]
Am 26.2.62 H.
Antikommun. [redacted]
2. V. Aufgaben an
K-4. [redacted]
an K. [redacted] - [redacted] [redacted]

Betr.: Verhinderter schwerer Grenzdurchbruch unter Anwendung
der Schußwaffe durch eine sowjetische Kontrollstreife
im Abschnitt der 1./III./2. GB am 24. 1. 63 00.25 Uhr

Am 24. 1. 1963 00.25 Uhr bemerkte eine Kontrollstreife der 3. sowjetischen Einheit Nieder Neuendorf im Nider Neuendorfer Wald eine Gruppe Personen, die durch den Wald in Richtung Grenze marschierte. Bei dem Anruf der sowjetischen Posten "Halt" ergriffen die Personen die Flucht in die Tiefe des Waldes. Nach erneuten zweimaligen Haltrufen und Hinterherhaken eines sowjetischen Soldaten versuchten die Personen weiter in die Tiefe des Waldes zu entkommen. Um eine weitere Flucht zu verhindern, machte der sowjetische Soldat von seiner Schußwaffe Gebrauch, in dem er zwei Schüsse aus seiner MPi K in Richtung der fliehenden Personen abgab.

Nach Anwendung der Schußwaffe gingen alle Personen in Deckung, wobei eine Person Schmerzensschreie ausstieß. Auf die Aufforderung der sowjetischen Soldaten, aus der Deckung hinter den dicken Bäumen hervorzukommen sammelte sich die Gruppe um eine am Boden liegende Person, den, wie später festgestellt wurde, tot, nämlich Verwundeten: K r e i t l o w, Peter Martin Kurt, geb. 15. 1. 43 in Berlin, Beruf Bäcker, zuletzt wohnhaft Berlin NO 55 [redacted], von dort polizeilich abgemeldet am 21. 12. 62, Neuanmeldung erfolgte nicht.

Nach [redacted] Die sowjetischen [redacted] verständigten ihre Dienststelle und 01.10 Uhr erschienen am Tatort (FQ 23-77-6) der Kommandeur der sowjetischen Einheit [redacted] Gbr. Hptm. K [redacted].

Zu diesem Zeitpunkt befanden sich am Tatort die sowjetische Streife und drei festgenommene Personen: [redacted] Hans Dieter, geb. [redacted] 42 [redacted], Spitzendreher, wohnhaft [redacted], [redacted], Beschäftigt beim Reichsbahnbetrieb Rostock, krankgeschrieben seit 11. 1. 62; [redacted], Peter, geb. [redacted] 43 [redacted], Dreher, wohnhaft [redacted], Reichsbahnwohnlager, Beschäftigt beim Reichsbahnbetrieb Rostock, krankgeschrieben seit 11. 1. 62; H [redacted], Hans Jürgen, geb. [redacted] 42 [redacted], Bauarbeiter, wohnhaft [redacted] beschäftigt bei VEB Tiefbau Berlin Chausseestr. 4, krankgeschrieben seit ca. einer Woche.

Eine weitere Person, K [redacted], Bernd, geb. [redacted] 43 [redacted], ohne Beruf, wohnhaft [redacted] beschäftigt bei VEB Baumechanik in Nieder Neuendorf als Schweißer, war bereits zur sowjetischen Dienststelle gebracht worden, wo sie wegen eines Streifschusses am der rechten Hüfte erste Hilfe erhielt. Anschließend wurde der K. zur 1./III./2. GB überführt, wo er durch den Oberarzt Dr. Sch [redacted] aus Hennigsdorf behandelt wurde.



- 2 -

2378

Maßnahmen: Die Organe des Zusammenwirkens, VPKA, Staatsanwalt sowie der 1. Sekretär der SMD-Kreisleitung Oranienburg wurden verständigt. ^{zusätzliche} Der Tatort wurde durch Posten der 1./III./2. GB gesichert. Die Überführung der festgenommenen Personen erfolgte zur 1./III./2. GB. ^{Einigkeit}

^{Bärensdorfer Kanal}
Die Rückverfolgung der Spur bis zum Nieder Neuendorfer Kanal läßt erkennen, daß es sich hier um einen vorbereiteten schweren Grenzdurchbruch handelt. Vom Kanal aus wurden keine Wege benutzt, sondern der mit dichtem Unterholz besetzte Wald zur Tarnung benutzt. In Wald, ca. 150 m vom Festnahmeort entfernt, gibt es eine Lager-
stelle, wo allem Anschein nach eine Beratung und Orientierung durchgeführt wurde. Von dieser Stelle aus ist deutlich das grüne Licht des Westberliner Kraftwerkes Spandau zu sehen. Von der Lagerstelle aus verlief die Spur unter Vermeidung einer Waldlichtung weiter in südlicher Richtung bis 5 m vor die Wald-
schneise im angegebenen Planquadrat, wo die Personen von den sow-
jetischen Posten gestellt wurden. ^{Oberen Seeufer}
Der Festnahmeort befindet sich 1 250 m westlich des Havelufers und 2 000 m nördlich der Grenze (Oberjägerweg).

Die Organe des Zusammenwirkens erschienen gegen 03.00 Uhr am Tatort und führten die weiteren Maßnahmen durch. Durch den Kreisstaats-
anwalt wurden Maßnahmen zur Haussuchung bei den festgenommenen Personen eingeleitet.

Entsprechend der Lage in diesem Waldabschnitt hat die sowjetische
Streife richtig gehandelt.

Bei dem festgenommenen K. [REDACTED] handelt es sich um eine Person, die bereits Mitte 1962 wegen Vorbereitung eines schweren Grenzdurchbruchs mit 10 weiteren Jugendlichen festgenommen wurde.

In den ersten informatorischen Vernehmungen geben die festgenommenen Personen an, daß sie die Absicht hatten, vom Kluthaus, Hennigsdorf zum Kluthaus des VEB Baumechanik in Nieder Neuendorf zu gehen. Sie wählten den aus der Skizze ersichtlichen Weg, um anstelle den Weg zu verkürzen. Die Wegverkürzung entspricht aber nicht den Tatsachen. Es ist zu vermuten, daß die Personen am Tatort gegen-
seitige Absprachen führen konnten, die durch die sowjetischen Posten nicht verhindert werden konnten.

- Oberstleutnant -

wurden.
[REDACTED]
/ F [REDACTED]